

Fachbereich Barrierefreie Gesundheitskommunikation

Gegründet im Juni 2020 als „AG Leichte Sprache“ widmet sich der Fachbereich „Barrierefreie Gesundheitskommunikation“ der Stärkung der Gesundheitskompetenz durch barrierefreie Zugänge. Zentral sind derzeit die Einfache, aber auch die Leichte Sprache. Der Fachbereich freut sich sehr über Mitglieder aus anderen Bereichen der barrierefreien Kommunikation!

Austausch

- Fachbereichssitzungen alle 6 Wochen
- Austausch über Projekte der Mitglieder
- Austausch über neue Studien
- Austausch über Best Practices
 - Satzstrukturen
 - Bildnutzung
 - Auswahl des Mediums, z.B. Print u.v.m.!
- Gastvorträge von Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen
 - Gendern
 - Barrierefreie Erste Hilfe
 - Künstliche Intelligenz

Webseminare

Dezember 2021:

Barrierefreie Gesundheitskommunikation – ein Überblick

November 2022:

Gesundheitskommunikation in Leichter und Einfacher Sprache

Oktober 2023:

Barrierefreie Kommunikation mit multimedialen Formaten

November 2024:

Diskussion: öffentlichen Kommentare zum Positionspapier und deren Berücksichtigung

Die Präsentationen können Sie unter dem untenstehenden QR-Code ansehen!

Positionspapier

Wie lassen sich die Grundsätze der Evidenzbasierung mit denen der Leichten und Einfachen Sprache in Einklang bringen?

- Arbeit des Positionspapier-Gremiums seit 2022
- Das Positionspapier steht derzeit zur öffentlichen Kommentierung bereit! Scannen Sie den untenstehenden QR-Code.
- Besuchen Sie den Workshop „Von ‚hohe Mortalitätsrate‘ zu ‚Sie können sterben‘: ein Diskussionsforum zum Spannungsfeld zwischen verlässlichen Gesundheitsinformationen und Leichter Sprache“ am 07.06. um 10:30 Uhr!

Sie haben Erfahrung in der barrierefreien Kommunikation von Gesundheitsthemen? Dann laden wir Sie herzlich zur Mitarbeit ein! Seien Sie auch gern unser Gast in der nächsten Sitzung am 15. Juli 2024. Schreiben Sie bitte eine Mail an Sarah Ahrens.

Sprecherinnen



Christiane Maaß

Vorsitzende des FB
sekiuef [at] uni-hildesheim.de



Sarah Ahrens

Stellv. Vorsitzende des FB
ahrenssa [at] uni-hildesheim.de



<https://dngk.de/barrierefreie-gesundheitskommunikation/>



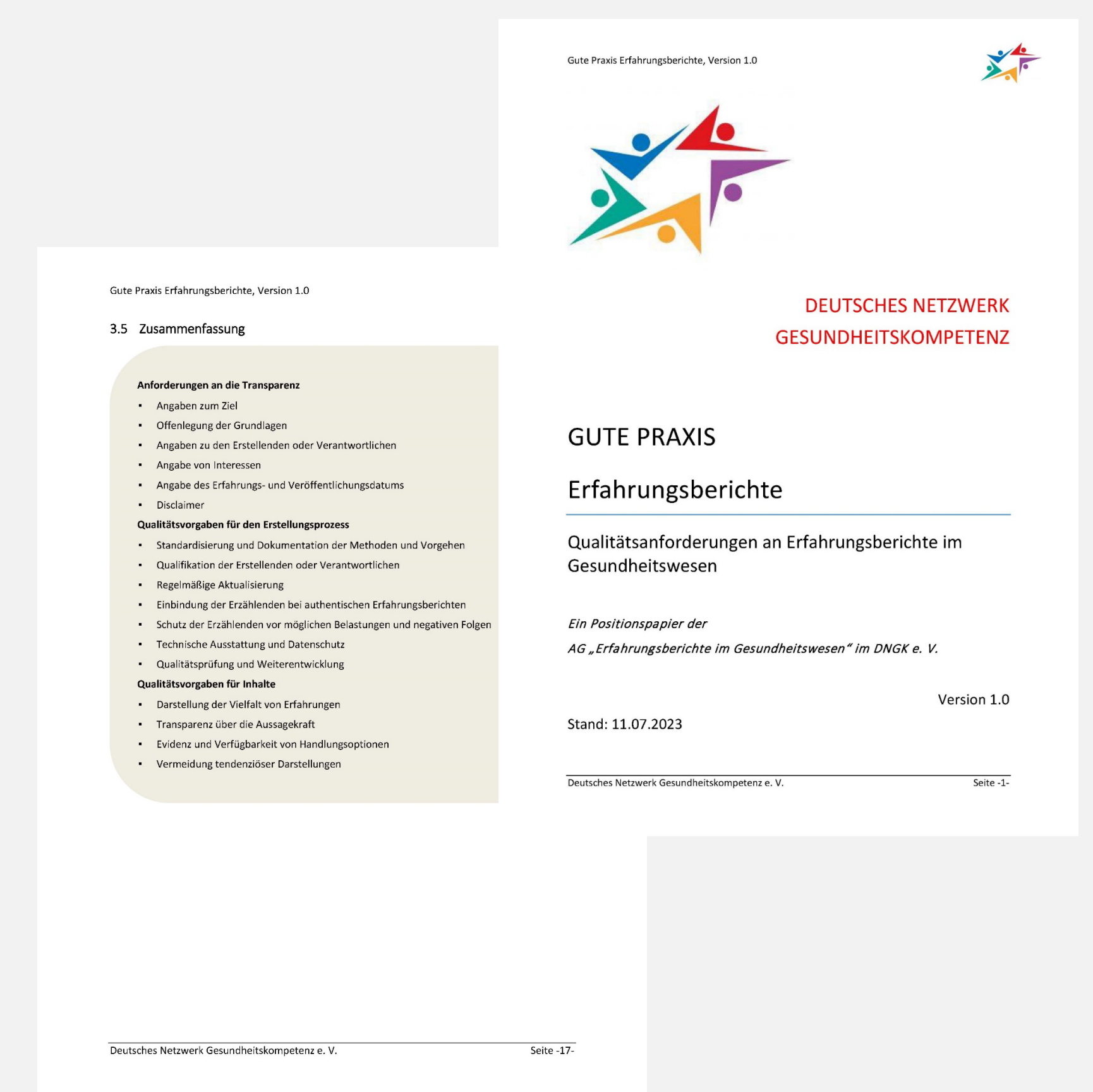
Fachbereich Erfahrungsberichte im Gesundheitswesen

Erfahrungen von Patienten geben subjektives Erleben wieder und können für Ratsuchende eine Hilfe sein. Der Fachbereich "Erfahrungsberichte im Gesundheitswesen" hat das Ziel, Transparenz- und Qualitätskriterien für solche Patientenerfahrungen zu erarbeiten.

Die Arbeit des Fachbereichs mündete 2023 in der Veröffentlichung des DNGK-Positionspapiers
"Gute Praxis Erfahrungsberichte"

Vorgehensweise

- Iterativer Prozess zur Konsentierung der Qualitätskriterien
- Orientierender Literaturreview und Nutzung aktueller aggregierter Evidenz
- Öffentliches Stellungnahmeverfahren
- Teilnahme von Mitgliedern und Partnern des DNGK
- Bereichernde Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen und Expert:innen, die Erfahrungsberichte erstellen



Aktuell diskutiert der Fachbereich Implementierungsmaßnahmen und freut sich über weitere engagierte Mitglieder.
Besuchen Sie hierzu auch unseren **Workshop** am **07.06.2024 um 14 Uhr** (gr. Saal rechts).

Mehr Informationen unter

<https://dngk.de/erfahrungsberichte-im-gesundheitswesen/>



Sprecher:innen



Markus Seelig

Vorsitzender des FB
markus.seelig [at] stiftung-
gesundheitswissen.de



Anne Brüning

1. Stellv. Vorsitzende des FB
bruening [at] dngk.de



Sylvia Sänger

2. Stellv. Vorsitzende des FB
sylvia.saenger [at] t-online.de



Fachbereich Gesundheitsberufe

Welche Strukturen sind zur Stärkung der Gesundheitskompetenz nötig? Welche Rolle spielen dabei die Gesundheitsberufe? Mit diesem Thema beschäftigt sich der Fachbereich "Gesundheitsberufe und Gesundheitskompetenz" seit Oktober 2021.

Im Fachbereich Gesundheitsberufe haben sich Vertreter:innen aus den Therapieberufen (Physio-, Ergotherapie, Logopädie), der Pflege, Podologie und weiteren anerkannten Gesundheitsberufen zusammengefunden, um gemeinsam am Thema Gesundheitskompetenz zu arbeiten. Durch **interprofessionelle Vernetzung** wird ein disziplinübergreifender Austausch, z. B. zur professionellen Gesundheitskompetenz, aufgebaut. Die Expertise, Rolle und Bedeutung der **Gesundheitsberufe als Multiplikator in der Vermittlung von Gesundheitskompetenz** soll auf berufspolitischer, pädagogisch-didaktischer und gesundheitspolitischer Ebene gestärkt werden.

Der Fachbereich hat sich unter anderem folgende Ziele gesetzt:

- In den Ausbildungen der Gesundheitsberufe und ihren Fachwissenschaften für berufsspezifische sowie digitale Gesundheitskompetenz zu sensibilisieren und professionalisieren.
- Die Förderung von Gesundheitskompetenz im Alltag der Gesundheitsberufe realisierbar zu machen.
- Erforderliche Kompetenzen von Angehörigen der Gesundheitsberufe zur Vermittlung von GK definieren und anzubahnen.

Wir sind überzeugt: **Gesundheitskompetenz spielt in allen Gesundheitsberufen eine zentrale Rolle. Oft noch implizit und wenig sichtbar.** Ein wichtiger Anteil der Arbeit des Fachbereichs ist daher, den Kontakt zur jeweiligen Berufsgruppe zu gestalten und das Angebot sowie den Ist-Stand zu erheben und zu reflektieren.

QR-Code zur Umfrage

Daher unsere Bitte: nehmen Sie jetzt an unserer BLITZ-UMFRAGE (5 kurze Fragen – max. 3 Min.)

Diese richtet sich an alle Menschen, die einen Beruf im Gesundheitswesen erlernt haben

(unabhängig davon, welcher Tätigkeit sie aktuell nachgehen)



Sprecherinnen



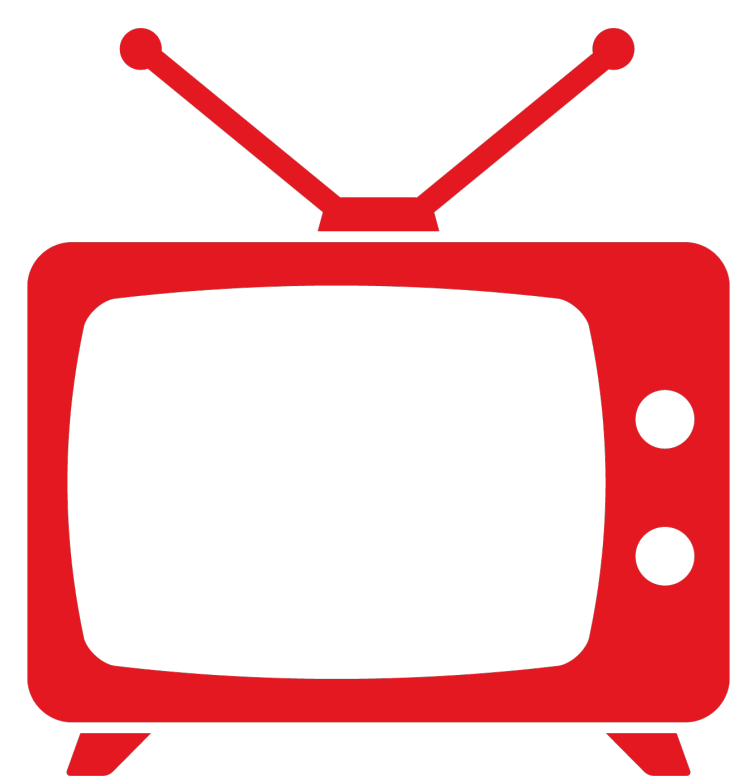
Eva Denysiuk

Vorsitz des FB
e.denysiuk [at] dve.info



Andrea Warnke

Stellv. Vorsitz des FB
Andrea.Warnke [at] iu.org



Fachbereich Medien

Der Fachbereich Medien beschäftigt sich derzeit mit dem Thema „KI und Gesundheitskompetenz“. Mit welchem Ende, ist noch offen.

Zuvor ging es um „Kunst und Gesundheitskompetenz“, speziell um Theater. In zwei Webseminaren erörterten wir im Gespräch mit Kunstschaffenden, was wir voneinander lernen können.

Thema „KI und Gesundheitskompetenz“

Man muss kein Prophet sein, um der Künstlichen Intelligenz eine bestimmende Rolle beim Informieren über Gesundheit vorherzusagen. Der Fachbereich Medien setzt sich deshalb mit diesem wichtigen Thema auseinander. Eventuell wollen wir dazu auch ein Positionspapier erarbeiten. Primär aber wollen wir unsere Treffen nutzen, uns selbst einen Überblick über den Stand der Technik zu verschaffen und zu verstehen, welche Implikationen KI für das Erstellen von Gesundheitsinformationen im Speziellen und für die Gesundheitskompetenz im Allgemeinen haben wird. Es geht uns explizit nicht darum, KI abzuwehren, sondern ergebnisoffen die Chancen, aber natürlich auch die Risiken zu diskutieren.

Thema „Kunst und Gesundheitskompetenz“

Was können die Ersteller von Gesundheitsinformationen vom Theater lernen, was kann das Theater von ihnen lernen? Das war die übergeordnete Frage hinter einem Webseminar in zwei Teilen, das der Fachbereich Medien im Frühjahr 2023 veranstaltete. Zwei aktuelle Theaterproduktionen konkretisierten, wie Gesundheitsthemen auf der Bühne verhandelt werden können:

- „Baroque“ am Schauspielhaus Bochum. Gäste waren der Chefdramaturg Dr. Vasco Boenisch und die Schauspielerin Eva Diers.
- „Dementia“ der Accademia Teatro Dimitri in der Regie von Volker Hesse.

Gäste waren die Choreographin des Stücks Andrea Herdeg und der Gerontopsychiater Christoph Held, Autor des Buchs „Der Bewohner“, auf dem das Stück basiert.

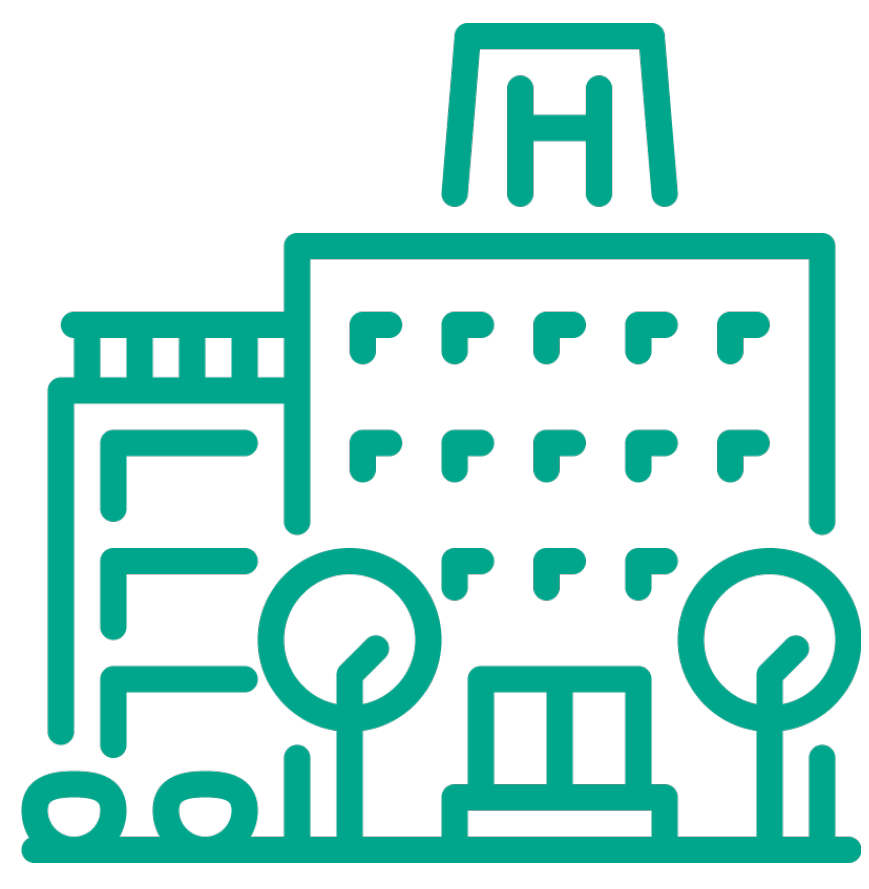


Szene aus „Dementia“ ©academiadimitri

Kontakt



Christian Weymayr
weymayr [at] dngk.de



Fachbereich Organisationale Gesundheitskompetenz

Sowohl individuelle Fähigkeiten und Eigenschaften als auch gesellschaftliche und organisatorische Rahmenbedingungen sind an der Entstehung von Gesundheitskompetenz beteiligt. Diese Betrachtung von Gesundheitskompetenz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe bearbeitet der Fachbereich "Organisationale Gesundheitskompetenz".

Was macht uns aus?

Wir sind eine engagierte Gruppe von ca. 20 Mitgliedern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich mit dem Konzept der Organisationalen Gesundheitskompetenz (OGK) beschäftigt. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen (Wissenschaft, Stiftungen, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung, gemeinnützigen Organisationen und Vereinen) und treffen sich circa einmal im Quartal online zu Fachbereichstreffen.

Welchen Themen widmen wir uns?

Es ist uns ein Anliegen, das Konzept der OGK in die Praxis zu bringen und bestehende Projekte und Initiativen im DACH-Raum zu bündeln, zu vernetzen und bekannt zu machen. Daher haben wir folgende Maßnahmen und Schwerpunkte definiert:

- Wir tauschen uns über neue und bestehende OGK-Projekte und Initiativen aus.
- Durch gezielten Kontakt zu Organisationen (z. B. über Veranstaltungen, Workshops und Webinare) **sensibilisieren wir Gesundheitsprofessionen für die Bedeutung von Gesundheitskompetenz** und erarbeiten gemeinsam Lösungsideen.
- Wir zeigen die **Schnittstellen zwischen OGK, Qualitätsmanagement-Ansätzen, beruflicher Bildung und BGM** auf, um Synergien sinnvoll zu nutzen und effektive organisationsbezogene und regulative Maßnahmen zu fördern.
- Die Implementierung von gesundheitskompetenten Praktiken, Prozessen und Strukturen in Organisationen und Systemen sollte gefördert werden. Daher **bündeln wir praxisnahe und pragmatische Lösungen**.

Was ist zukünftig geplant?

Um unsere Vorhaben zu intensivieren, initiieren wir mit unseren Mitgliedern aus der Schweiz und Österreich die **DACH-Initiative „Gesundheitskompetenz in die Praxis bringen“**.



careum



Sprecher:innen



Katharina Rathmann
Vorsitzende des FB
katharina.rathmann@gw.hs-fulda.de

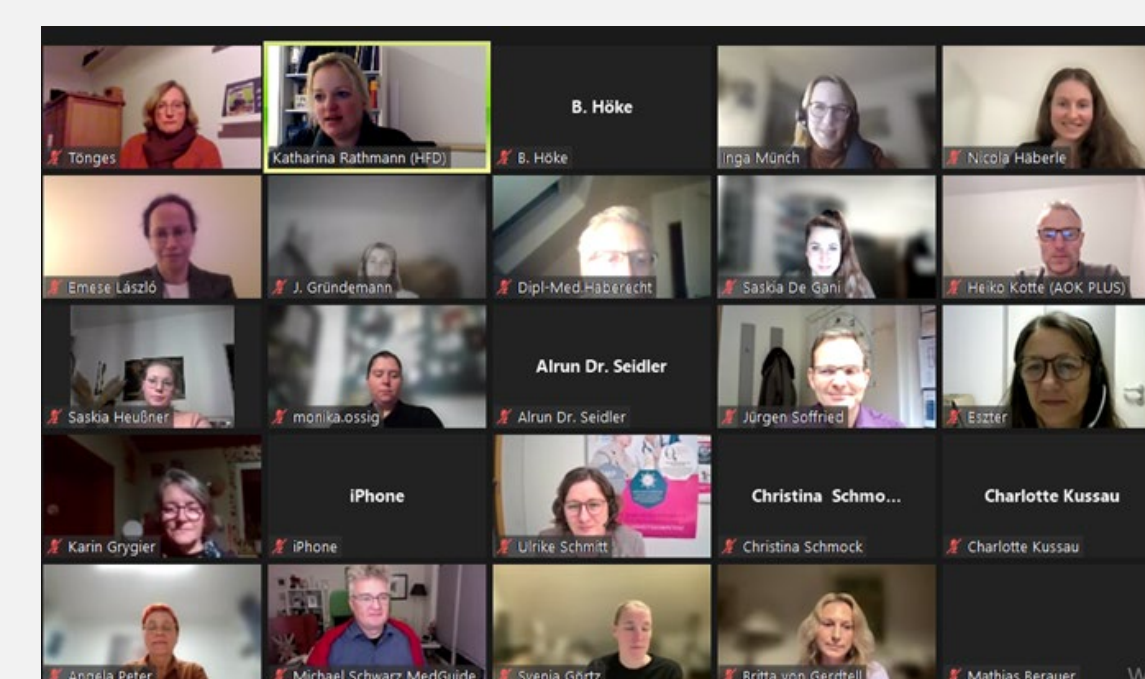


Inga Münch
Stellv. Vorsitzende des FB
inga.muench@bertelsmann-stiftung.de

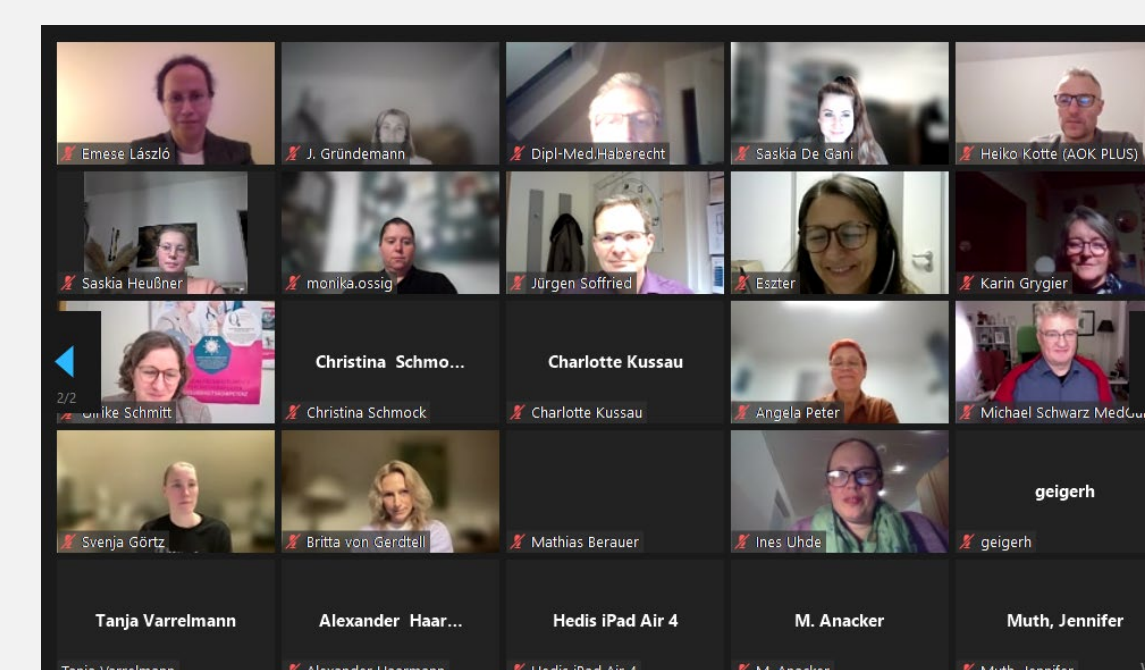
Einblick in die Tätigkeiten des FB Organisationale Gesundheitskompetenz



Gemeinsam mit circa 30 QM-Beauftragten aus deutschen und schweizerischen Kliniken haben wir in einem Workshop auf der gemeinsamen Jahrestagung der DGSM, des DNGK und des NAP Gesundheitskompetenz im August 2023 herausgearbeitet, **welche Vorteile die OGK für das QM im Gesundheitswesen bietet**. Es wurde in Kleingruppen diskutiert, welchen Beitrag das QM im Gesundheitswesen leistet, um die Gesundheitskompetenz der Patient*innen und der Professionellen (in den Gesundheitsberufen) zu verbessern und **welche Möglichkeiten zur Verzahnung der OGK und des QM bestehen**.

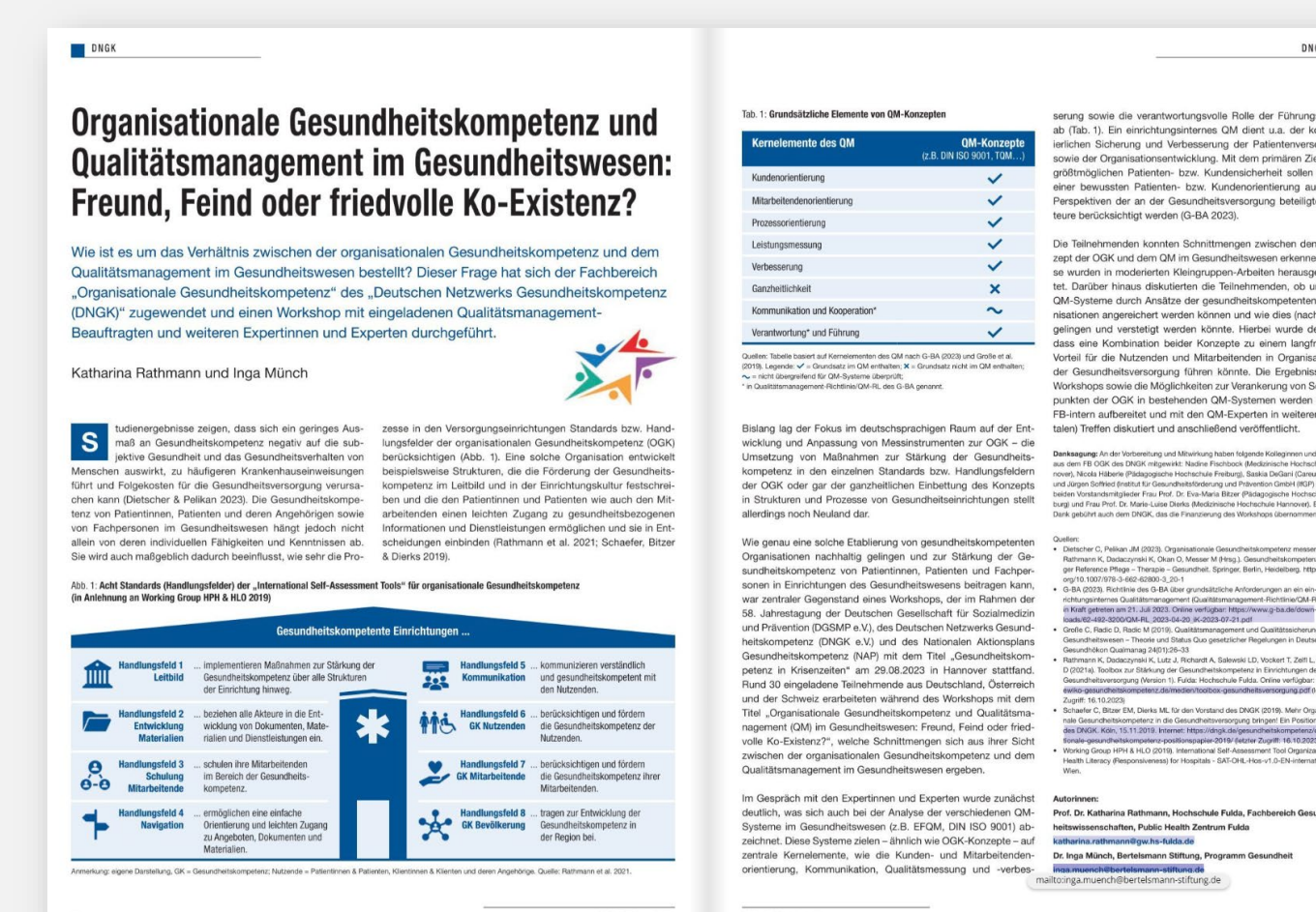


Im Februar und März 2024 fanden Webinare mit insgesamt ca. 100 interessierten QM-Beauftragten statt, um die Ergebnisse des Vor Ort-Workshops zu validieren und die Bedarfe der Professionellen abzufragen.



Veröffentlichung unserer Aktivitäten in Fachzeitschriften:

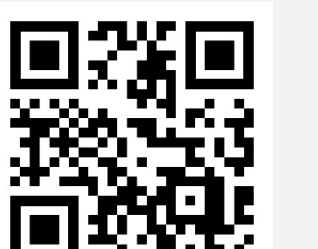
Rathmann, K., Münch, I.: Organisationale Gesundheitskompetenz und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Freund, Feind oder friedvolle Ko-Existenz?. QUALITAS 22, 30–31 (2023). <https://doi.org/10.1007/s43831-023-0159-2>



Unter Begutachtung:

Rathmann, K., Münch, I., Fischbock, N., Häberle, N., László, E., Bitzer, E. M., Dierks, M.-L.: Gesundheitskompetenz im Gesundheitswesen entwickeln und implementieren: Bedarfe und Herausforderungen für das Qualitätsmanagement, QUALITAS

Rathmann, K., Münch, I., Fischbock, N., Häberle, N., László, E., Soffried, J., De Gani, S. M., Dierks, M.-L., Bitzer, E. M.: Organisationale Gesundheitskompetenz und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Freund, Feind oder friedvolle Koexistenz? Ergebnisse eines Workshops mit Expert*innen für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, PUGE



Weitere Veröffentlichungen zum Thema OGK aus dem FB „Organisationale Gesundheitskompetenz“ finden Sie unter: <https://t1p.de/ot8mk>



Fachbereich Pädagogik und Gesundheitskompetenz

Der Fachbereich Pädagogik und Gesundheitskompetenz bearbeitet das Thema Gesundheitskompetenz in Schule und Bildung. Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte und das gesamte Schul-, Bildungs- und Erziehungssystem, aber auch die Familie stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

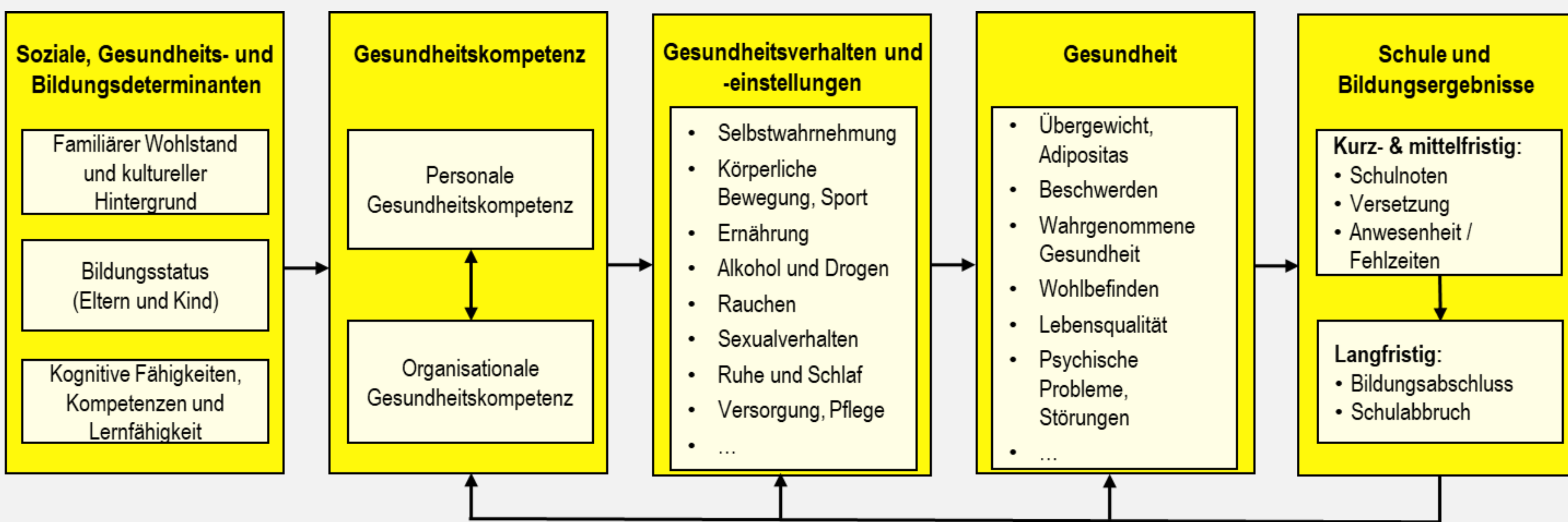


Abbildung 1: Der Zusammenhang zwischen Gesundheitskompetenz, Gesundheit und Bildung (SHE 2020)

Neben dem Familien- und Lebensalltag sind es insbesondere **Schulen und weitere Bildungs- und Erziehungseinrichtungen**, in denen Kinder und Jugendliche besonders gut und unabhängig ihrer sozialen und kulturellen Hintergründe erreicht werden können. Bildungseinrichtungen können hierbei zu gesundheitskompetenten Einrichtungen entwickelt werden (Abb. 2), in denen die Gesundheitskompetenz aller beteiligten Gruppen gestärkt wird. Zudem können sie so mit der „Guten Gesunden Schule“ verknüpft werden. Mit dem Fokus auf Informationen liegt aus Bildungs- und Lehrplanperspektive zudem eine Nähe zur digitalen und Medienbildung vor, im Rahmen derer Schulen Gesundheitskompetenz nachhaltig in den Unterricht integrieren können. Über den Zugang Information muss folgerichtig auch das **Informationsökosystem** in den Blick genommen werden, das insbesondere vor dem Hintergrund von **Krisen und Polykrisen** zentral ist (Abb. 3).

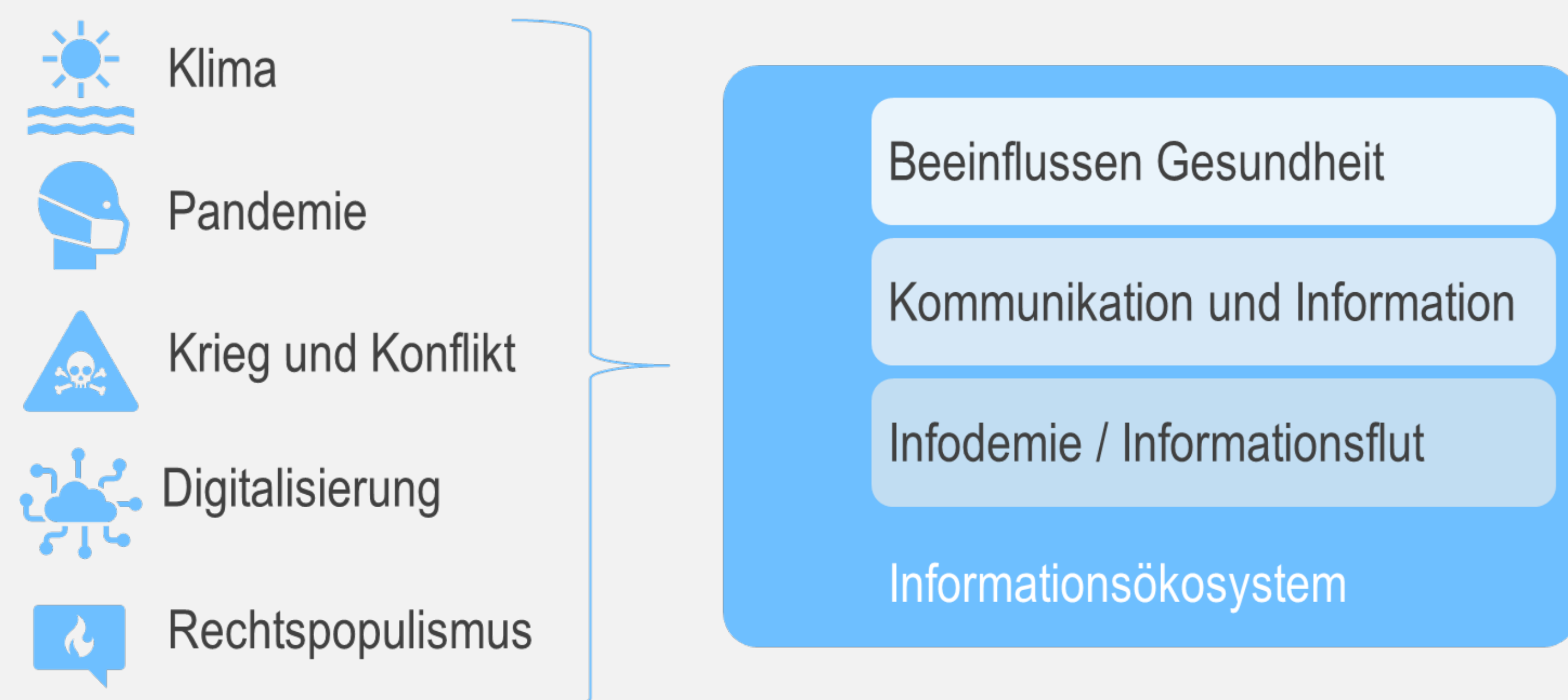


Abbildung 3: Krisen, Gesundheitskompetenz und Informationsökosystem

Gesundheitskompetenz entwickelt sich früh im Lebensverlauf und stellt eine veränderbare Determinante von Gesundheit dar. Im Kindes- und Jugendalter wirkt sich eine hohe Gesundheitskompetenz positiv auf das Gesundheitsverhalten, die Gesundheit und somit perspektivisch auch auf Bildungsergebnisse und -verläufe aus (Abb. 1). Aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen geht Gesundheitskompetenz über die Individuumszentrierung hinaus und ist als Determinanten-basierter Ansatz zu verstehen. Die erfolgreiche Förderung der Gesundheitskompetenz bedarf daher eines ganzheitlichen Ansatzes, der nicht nur die personale Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen (**Agency und Verhaltensänderung**), sondern auch die organisationale und professionelle Gesundheitskompetenz von Einrichtungen und Fachkräften (**Structure und Verhältnisänderung**) systematisch in den Interventionsmittelpunkt stellt.



Abbildung 2: Acht Standards schulischer Gesundheitskompetenz (Kirchhoff et al 2022)

Diese Aspekte möchte der Fachbereich Pädagogik ergründen und nutzen, um das Thema Gesundheitskompetenz in der Schule und Gesundheitsbildung nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern. Hierfür ist einerseits Evidenz erforderlich und andererseits die systematische Kooperation mit Bund, Ländern und Kommunen sowie Zielgruppen selbst.

Sprecher



Prof. Dr. Orkan Okan
Vorsitz des FB
orkan.okan [at] tum.de



N.N.
Co-Vorsitz des FB